



## Wie lernt ihr eure Charaktere kennen?

**agu hat Folgendes geschrieben:** Ich habe über die Jahre mit allen möglichen Charakterentwicklungsmethoden herumexperimentiert, von denen ich manche mehr, manche weniger hilfreich fand, oder sie manchmal auch nur benutze, weil sie (für mich) neu und cool sind :).

Im Großen und Ganzen läuft es aber darauf hinaus, dass ich spätestens, wenn ich 50 Seiten im Roman bin, für die Hauptcharaktere eine umfangreiche Beschreibung angelegt habe, die sich im Groben wie folgt zusammensetzt:

1. Name, Geburtsdatum, Äußerlichkeiten und Habitus (alles, was den Prota beschreibt, aber nicht psychologisch ist - also sowas wie Angewohnheiten und Ticks, die Art zu sprechen und sich zu bewegen, bestimmte Vorlieben etc.)

### 2. Lebenslauf

Der ist das Herzstück meiner Charakterentwicklung, weil daraus ALLES abgeleitet wird - die Motivation, die Stärken und Schwächen, die Beziehung zu anderen Charakteren. Hier stecke ich wirklich Zeit rein, und ich arbeite vom Groben ins Feine. Das fängt mit der Geburt an, geht weiter über die Kindheit, ausführliche Beschreibung der Eltern und sonstiger wichtiger Bezugspersonen oder prägender Erlebnisse. Weiterer Werdegang, Ausbildung, Stationen im Beruf oder Berufung...

In meinen Plots sind Elemente aus der Vergangenheit des Protas praktisch immer ein Schlüssel für eine unerwartete Wendung oder sogar die Auflösung, die hinter der ganzen Geschichte steht - das eine bedingt hier das andere. Wenn ich so einen Lebenslauf schreibe, fällt mir natürlich auch viel unterwegs ein.

Aus diesem Lebenslauf kopple ich dann einzelne Stationen aus, die mir besonders wichtig erscheinen und schreibe dazu noch mal einzelne Abschnitte, arbeite Details aus usw.

Daraus leiten sich dann automatisch das Werte- und Moralsystem des Protas, seine Motivation, seine Trigger für Emotionen usw. ab.

Wenn ich mehrere Protas habe, deren Vergangenheit auch noch ineinander verflochten ist, stelle ich in Tabellen mit Jahreszahlen oft ihre Lebensläufe nebeneinander und gleiche sie miteinander ab. Dabei ergeben sich oft Möglichkeiten für spannende Querbezüge.

### 3. Interview

Das ist eine dieser Methoden, die ich mal aus einem Schreibratgeber hatte und nach wie vor nützlich finde, vor allem, wenn ich nicht weiterkomme. Ich führe mit dem Prota dann ein fiktives Interview, wo ich ihm Fragen stelle und er in seiner eigenen Stimme wahrheitsgemäß antwortet.

Danke für die ausführliche Antwort, agu.

Hört sich gut an, vor allem die Lebenslauf-Methode, ich sollte das mal ausprobieren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).